



An dieser Stelle soll das Beeskower Schwimmbad entstehen. MOZ-Foto: Jur

Schwimmbad Beeskow – wann wird gebaut?

Projekt liegt jetzt dem Bauausschuß vor

Die Grundsatzentscheidung des Beeskower Hauptausschusses steht schon lange fest. Das Sport- und Freizeitzentrum unserer Kreisstadt soll auf dem ehemaligen Rofingelände in der Gartenstraße um ein Schwimm- und Freizeitzentrum mit Hotel erweitert werden. Dabei ist eine Anbindung zur alten Badeanstalt an der Spree vorgesehen.

Vier Firmen erstellten für das Vorhaben ein Projekt. Favorisiert, weil den Anforderungen weitgehend entsprechend und auch am kostengünstigsten, werden bisher die Vorstellungen einer niederländischen Firma, der „Thalessa“ b.v. .

Vorgesehen sind demnach ein Schwimmbecken in der Größe 25 mal zehn Meter, ein Kinderplanschbecken, Thermal- und Wechselbäderbecken. Dazu kommen Sauna, Solarium, Dampfbad und als ganz besondere Attraktion eine lange Rutsche.

Ziel ist es, daß man eine Einrichtung in der Kreisstadt schafft, die zum einen dem Schulsport, konkret dem Schwimmunterricht, dem Vereinssport und natürlich der Freizeitgestaltung für jedermann dient. Eine Einrichtung also auch für alle Altersstufen, was besonders durch die Möglichkeiten für den Gesundheits-sport unterstrichen wird. Damit ist

auch abgesichert, daß sich das für Beeskow geplante Bad in keiner Weise mit der Ferien- und Freizeiteinrichtung in Trebatsch überschneidet. Dort werden ganz andere Ziele, eben touristische, verfolgt.

Das Projekt der niederländischen Firma wird jetzt im Beeskower Bauausschuß begutachtet und beraten, um möglichst schnell in der Genehmigungsphase voranzukommen.

Damit sollen gute Grundlagen für die Realisierung gelegt werden. Für diese sieht man derzeit zwei Möglichkeiten. Zum einen ist man auf der Suche nach einem Investor, der bereit ist, das Bad im Zusammenhang mit dem unmittelbar benachbarten Hotel zu realisieren und vor allem zu finanzieren. Denn weder Kommune noch Kreis haben jetzt und in absehbarer Zeit das Geld dafür. Sollte dies nicht gelingen, muß man mindestens auf das Jahr 1994 warten. Dann, so hofft auch Walter Scholz vom Sportreferat des Landratsamtes, wird es im Land Brandenburg Fördermittel auch für den Neubau von Sportstätten, und insbesondere Schwimmbädern, geben. Wenn Beeskow dann mit fertigen Plänen aufwarten kann, ist dies sicher nur von Vorteil.

OLAF GARDT